

Vortragsreihe «Philosophie der Praxis»

Naturallianz: Hoffen in der Krise

Warum wir ein interkulturelles Denken benötigen



© Francesco Rizzato / iStock Getty Images Plus / Getty Images

Das westliche Zivilisationsmodell erodiert, sagt der Zukunftsforscher Harald Welzer. Das zeigt sich exemplarisch an den diversen ökologischen Krisen, die es verursacht hat: Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Verwüstungsprozesse. Bedenklich ist, dass die erhofften Auswege oftmals mit den Wegen übereinstimmen, die uns in die Sackgasse der UN-Nachhaltigkeit hineingeführt haben. Das gilt auch für den Begriff der nachhaltigen Entwicklung selbst.

Der Vortrag hält Ausschau nach anders geartetem Hoffen, wie es der Philosoph Ernst Bloch in den Krisenzeiten des vergangenen Jahrhunderts gesucht hat. Geht es um ein anderes Naturverhältnis, so mag sein Konzept einer «Naturallianz» als Wegweiser dafür dienen. Nötig ist jedoch auch ein Hinterfragen des westlich-modernen Denkens, wie es die lateinamerikanische dekoloniale Kritik unternimmt, ist eine Öffnung der okzidental bestimmten instrumentellen Vernunft für die «Weisheit», die sich in den Lebenswelten und Naturverhältnissen anderer Kulturen verbirgt.

Termin 31. Mai 2022, 16.30 – 18.00 Uhr

Ort Olten, Gebäude Von-Roll-Strasse, Raum B145
digital via Zoom: <https://fhnw.zoom.us/j/6378638801>

Referent Dr. Beat Dietschy, Bern, ist Philosoph und hat lange Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit/Entwicklungspolitik, insbesondere in Lateinamerika. Er war Mitarbeiter Ernst Blochs in Tübingen.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, thomas.geisen@fhnw.ch

Weitere Informationen: www.das-eingliederungsmanagement.ch